



# Botschafter\*in

Immaterielles **Erbe**  
Friedhofs**kultur**





## Das Grundkonzept

Bundesweit engagieren sich jeden Tag Unzählige für die Friedhofskultur in Deutschland: Einzelpersonen genauso wie Verwaltungen und Unternehmen, Vereine genauso wie Verbände und Institutionen. All diese Kräfte sind allerdings in ihrem Engagement oft nur wenig sichtbar, nur schwer zu identifizieren und vor allem in der Regel untereinander nicht gut vernetzt.

Hier setzt das Konzept **Botschafter\*in Immaterielles Erbe Friedhofskultur** an. Mit dem Titel, den jeder beantragen kann, der sich für die Friedhofskultur einsetzt, wird es möglich, das eigene Engagement deutlich sichtbar nach außen zu tragen und Gleichgesinnte zu identifizieren. Die jetzt entstehende „**Botschafter\*innen-Gemeinschaft**“ ermöglicht so neue Möglichkeiten der Vernetzung und des gemeinsamen Einsatzes für die Friedhofskultur.



## Die Bedeutung

**Botschafter\*in** Immaterielles Erbe Friedhofskultur sein bedeutet:

- Haltung zu zeigen und Einstellung zu verdeutlichen
- Verantwortung zu übernehmen und sich aktiv für das Immaterielle Erbe Friedhofskultur einzusetzen
- Sichtbar zu sein und sich öffentlich zum Kulturraum Friedhof zu bekennen
- Vor Ort den Erhalt und die Weiterentwicklung der Friedhöfe zu gestalten
- Gemeinschaft zu demonstrieren und zusammen mit vielen anderen für die Friedhofskultur eintreten



## Grundlage: **CHARTA** Friedhofskultur

Grundlage für die Ernennung und den Einsatz der **Botschafter\*innen** bildet die **CHARTA** Friedhofskultur in Deutschland. **Botschafter\*innen** müssen sich zur **CHARTA** bekennen, und sich zugleich verpflichten, für diese Leitsätze einzutreten.

Die im November 2021 von allen führenden Institutionen des deutschen Friedhofswesens unterschriebene **CHARTA** Friedhofskultur in Deutschland verdeutlicht sowohl die gemeinschaftlich getragenen Kernaussagen zur Friedhofskultur, als auch die Haltung, aus der heraus sich die Unterzeichnenden für das Friedhofswesen in Deutschland engagieren. Sie setzt ein starkes, sichtbares Zeichen, für die Bedeutung der Friedhofskultur und schafft einen Referenzrahmen für die gesellschaftliche und politische Diskussion.



## CHARTA Friedhofskultur

- Jeder Mensch hat das Recht auf eine würdevolle Bestattung auf dem Friedhof und ein anerkennendes Gedenken.
- Die Friedhofskultur in Deutschland ist ein unverzichtbarer Teil unseres gesellschaftlichen Lebens.
- Unsere gewachsenen Trauerrituale – mit der Beisetzung auf dem Friedhof als zentralem Handlungsrahmen – sichern in zeitgerechter Form den würdigen Abschied und helfen Menschen, Tod und Trauer zu verarbeiten.
- Als Orte der Begegnung und des gemeinsamen Erinnerns sind Friedhöfe unersetzbare soziale Räume, die allen zugänglich sind.
- Friedhöfe sind identitätsstiftende Kulturräume unserer pluralistischen Gesellschaft mit großer verbindender Kraft.
- Friedhöfe bieten Menschen wertvollen Raum, ihren Glauben zu leben und zu gestalten.
- Als Grünanlagen tragen Friedhöfe aktiv zum Klima- und Naturschutz bei und sind Orte der Biodiversität.
- Gräber als kleine Gärten der Erinnerung mit einem Gedenkstein zu gestalten, ist eine einzigartige Kulturform, die Wertschätzung gegenüber Verstorbenen ausdrückt und Trauer durch aktives Handeln unterstützt.
- Als sich selbst stets fortschreibende Geschichtsbücher sind Friedhöfe von hoher historischer Bedeutung und denkmalgerecht zu pflegen.
- Grabstätten und Denkmäler für die Opfer von Krieg und Gewaltherrschaft sind tragende Säulen der Erinnerungskultur, die zum Frieden mahnen sowie zur Verständigung zwischen Nationen und Kulturen beitragen.
- Die Friedhofskultur in Deutschland als Immaterielles Kulturerbe im Sinne der UNESCO zu erhalten, an den Bedürfnissen der Menschen auszurichten und weiterzuentwickeln, ist eine gesamtgesellschaftliche Verantwortung.

Die CHARTA Friedhofskultur wurde gemeinschaftlich formuliert und unterschrieben von:





## Gemeinsam mehr erreichen

Hinter dem Gedanken der **Botschafter\*in** Immaterielles Erbe Friedhofskultur steht vor allem die Überzeugung, dass der Auftrag zu Erhalt und Weiterentwicklung der Friedhofskultur, der mit der Ernennung zum Immateriellen Kulturerbe verbunden ist, nur gemeinschaftlich realisiert werden kann.

Die Vision ist, dass sich in allen Städten und Gemeinden, Einzelpersonen, Verwaltungen, Bestatter, Friedhofsgärtner und Steinmetze, sowie evtl. Vereine und Institutionen des Friedhofwesens oder auch weitere Unternehmen wie Genossenschaften oder Zulieferer als **Botschafter\*in** Immaterielles Erbe Friedhofskultur miteinander vernetzen und gemeinsam auf ihren Friedhöfen engagieren. In der Vielschichtigkeit der beteiligten Gruppierungen liegt dabei eine besondere Chance für die Friedhofskultur.



**Botschafter\*in** Immaterielles Erbe Friedhofskultur zu sein, ist so nicht nur ein Grundsatzbekenntnis, sondern beinhaltet die Verpflichtung, konkret aktiv zu werden. Es geht darum, der Ernennung der Friedhofskultur in Deutschland zum Immateriellen Kulturerbe voll umfänglich gerecht zu werden. Dazu zählt in erster Linie, die Ernennung zum Immateriellen Kulturerbe bekannt zu machen und allein schon dadurch zu Schutz und Weiterentwicklung beizutragen.

Die **Botschafter\*innen** unterstützen zudem aktiv die Arbeit des Kuratoriums Immaterielles Erbe Friedhofskultur und beteiligen sich vor Ort an Aktionen zu Erhalt und Weiterentwicklung dieser Kulturform. Dies können nicht nur Aktionen sein, die das Kuratorium initiiert, sondern auch solche, die von anderen Verbänden organisiert werden. Vor allem ist es wünschenswert, dass die **Botschafter\*innen** selbst eigene Ideen zu Erhalt und Weiterentwicklung der Friedhöfe vor Ort umsetzen.



## Chancen für die Arbeit vor Ort

Als **Botschafter\*in** wird sichtbar, wem die Pflege und Weiterentwicklung der Friedhofskultur ein Herzensanliegen ist. So ist es beispielsweise möglich, Bestatter\*innen zu identifizieren, denen ein würdevoller Abschied auf dem Friedhof und ein anerkennendes Gedenken wichtig sind – und denen es nicht egal ist, ob man jemanden „entsorgt“.

Zudem werden Vereine oder Institutionen, die sich auch – aber nicht primär – im Bereich Friedhofskultur engagieren, sichtbar. Dies trifft z.B. auf Vereine zu, die sich mit Stadtgeschichte oder Denkmalpflege beschäftigen.

Als **Botschafter\*innen** setzen Verwaltungen, Bestattende, Friedhofsgärtner\*innen und Steinmetz\*innen vor Ort positive Signale für das Friedhofswesen. Und sie können so auch unmissverständlich negativen Vorurteilen entgegentreten, denen sie mit ihrer Arbeit oder ihrem Engagement oft ausgesetzt sind.

# Botschafter\*in Immaterielles Erbe Friedhofskultur



Zum Konzept gehört auch, dass die **Botschafter\*innen** Immaterielles Erbe Friedhofskultur auf ihren Titel möglichst öffentlichkeitswirksam hinweisen, so z.B. durch entsprechende Beschriftungen an Geschäftsräumen, durch Fahrzeugaufkleber oder mittels Signaturen ihrer Kommunikationsmittel. So wird auf breiter Ebene auf den Status der Friedhofskultur als Immaterielles Erbe aufmerksam gemacht und der Bekanntheitsgrad des Kulturerbes nachhaltig gesteigert, vor allem auch außerhalb der Friedhöfe selbst.

Nicht zuletzt werden die Stimmen von **Botschafter\*innen** für die Pflege und Weiterentwicklung der Friedhofskultur vor Ort in der Öffentlichkeit stärker wahrgenommen als beispielsweise Personen, die sich „nur“ privat äußern. Besonderes Gehör findet man vor allem dann, wenn sich in einer Stadt oder Gemeinde mehrere als **Botschafter\*innen** Immaterielles Erbe Friedhofskultur gemeinsam engagieren.



## Unterstützung der Kuratoriums-Arbeit

Das Kuratorium Immaterielles Erbe Friedhofskultur hat sich als Aufgabe gesetzt, als Partner der Deutschen UNESCO Kommission für diese Kulturform ihren Wert für die Gesellschaft sichtbar zu machen. Als Fachorganisation setzen wir bundesweit Impulse für die Pflege und Weiterentwicklung der Friedhofskultur - die Umsetzung vor Ort allerdings muss lokal organisiert werden.

Hier hoffen wir auf ein breites **Botschafter\*innen**-Netzwerk, um künftig Aktionen wie beispielsweise die Auszeichnung der Friedhöfe mit Hinweistafeln oder den Beitritt von Städten zur CHARTA Friedhofskultur effektiver umsetzen zu können. In der Regel kennen so beispielsweise die **Botschafter\*innen** vor Ort die richtigen Ansprechpartner\*innen in Politik und Presse oder in Bürgerschaft und Stadtverwaltung, die für die Umsetzung von Aktionen wichtig sind.



## Wertschätzung und Anerkennung

Das Kuratorium möchte Menschen motivieren, als **Botschafter\*in** Immaterielles Erbe Friedhofskultur zu wirken und Verantwortung zu übernehmen. Dazu ist es uns wichtig, dass die **Botschafter\*innen**

- sich in ihrer Arbeit und ihrem Engagement wertgeschätzt fühlen
- auf Augenhöhe gesehen und angesprochen werden
- selbst aktiv werden und mitgestalten
- die Kraft von Gemeinschaft spüren
- konkrete Ziele verfolgen, die im besten Falle nicht nur klar definiert sind, sondern zu sichtbaren Ergebnissen führen
- einen individuellen Mehrwert erkennen und realisieren können



## Die Rolle des Kuratoriums

Der Titel **Botschafter\*in** Immaterielles Erbe Friedhofskultur wird vom Kuratorium vergeben. Wir übernehmen dementsprechend vielfältige Aufgaben. Das Kuratorium

- formuliert die Selbstverpflichtung der Botschafter\*innen und legt die Ernennungskriterien fest
- stellt die organisatorischen Rahmenbedingungen für die Ernennung zum/zur Botschafter\*in und deren Arbeit bereit
- prüft die Anträge und erteilt den Titel
- initiiert Aktionen der Botschafter\*innen wie z.B. den Beitritt von Städten und Kommunen zur Charta
- unterstützt die Botschafter\*innen bei der Entwicklung und Umsetzung eigener Aktionen für den Erhalt und die Weiterentwicklung der Friedhöfe

# Botschafter\*in Immaterielles Erbe Friedhofskultur



- treibt Vernetzung vor Ort voran z.B. durch **Botschafter\*innen**-Treffen
- stellt Materialien für die Arbeit der **Botschafter\*innen** bereit
- wacht darüber, dass der Titel nicht missbräuchlich verwendet wird.

Der **Botschafter\*in**-Titel wird auf Zeit vergeben und ist daran gebunden, dass sich die Betreffenden zu den Leitsätzen der **CHARTA** Friedhofskultur bekennen und sich ihnen verpflichtet zeigen. Zudem müssen sie sich aktiv für die Friedhofskultur einsetzen. Das impliziert, dass der Titel gegebenenfalls auch wieder entzogen werden kann, beispielsweise bei reiner Scheintätigkeit oder einer unangemessenen Kommerzialisierung (z.B. in Werbe-Kampagnen). Das Führen des Titels ist mit keinem Rechtsanspruch verbunden. Die Ernennung zur/zum **Botschafter\*in** Immaterielles Erbe Friedhofskultur oder auch die Abberufung obliegt allein dem Kuratorium Immaterielles Erbe Friedhofskultur und muss von diesem auch nicht begründet werden.



## Die Verpflichtung

Die **Botschafter\*innen** Immaterielles Erbe Friedhofskultur gehen folgende Verpflichtungen ein:

- Sie bekennen sich zu den Leitsätzen der **CHARTA** Friedhofskultur und handeln entsprechend dieser Leitsätze
- Sie setzen sich aktiv für die Pflege und Weiterentwicklung der Friedhofskultur im Sinne des Immateriellen Kulturerbes der UNESCO ein
- Sie beteiligen sich aktiv an Aktionen zu Pflege und Weiterentwicklung dieser Kulturform und stärken den Kulturraum Friedhof
- Sie erklären sich zur Zusammenarbeit im **Botschafter\*innen**-Netzwerk bereit
- Sie verpflichten sich, den Titel nicht unsachgemäß zu gebrauchen oder zu kommerzialisieren



## Der Mehrwert für **Botschafter\*innen**

Ein Engagement als **Botschafter\*innen** Immaterielles Erbe Friedhofskultur ist mit konkretem Mehrwert verbunden. Dazu gehört:

- mit seinem Engagement sichtbar sein und Wertschätzung erfahren
- Teil einer Gemeinschaft sein, voneinander lernen und profitieren
- Den Titel öffentlich führen können, z.B. in der Email-Signatur, auf Briefköpfen, oder auch ggf. in der geschäftlichen Kommunikation
- an Veranstaltungen für **Botschafter\*innen** kostenfrei teilnehmen
- Vorteilspreise bei Angeboten des Kuratoriums in Anspruch nehmen.

Die **Botschafter\*innen** erhalten zudem mit ihrer Ernennung eine repräsentative Urkunde und ein Willkommenspaket.



## Finanzierung

Das Projekt **Botschafter\*in Immaterielles Erbe Friedhofskultur** ist umfassend und umfangreich und bindet dementsprechend zahlreiche Ressourcen. Größere Kostenfaktoren stellen vor allem Organisation und Administration dar, aber auch für die erfolgreiche Gestaltung von Projekten und Kampagnen wird Geld benötigt. Die entsprechende Finanzierung ist für das Kuratorium als gemeinnützigen Verein ohne institutionelle Förderung nur durch eine Kostenbeteiligung möglich. Die **Botschafter\*innen** verpflichten sich so auch, einen kleinen Beitrag zur Deckung der Kosten zu leisten. Vorgesehen sind:

- 59,00 Euro (inkl. MwSt) jährlich für Privatpersonen und gemeinnützige Vereine
- 149,00 Euro (zzgl. MwSt) für Verwaltungen und Unternehmen bis zu 10 Mitarbeitenden
- 249,00 Euro (zzgl. MwSt) für größere Unternehmen mit mehr als 10 Mitarbeitenden



## Die Ernennung

Einen Antrag, **Botschafter\*in** Immaterielles Erbe Friedhofskultur zu werden, kann online [hier](#) gestellt werden. Im Rahmen des Online-Antrags verpflichten sich die Antragsteller, zur Einhaltung der dargestellten Verpflichtungen und begründen ihren Wunsch, als **Botschafter\*in** tätig zu werden. Das Kuratorium prüft jeden Antrag und teilt den Antragstellenden per Mail mit, ob sie zur/zum Botschafter\*in ernannt werden. Neue **Botschafter\*innen** erhalten eine Ernennungsurkunde und ein Willkommenspaket.

Perspektivisch ist geplant, die Namen der **Botschafter\*innen** so zu veröffentlichen, dass diese im Rahmen einer Suchfunktion lokal identifiziert und angesprochen werden können. Anträge können ab sofort gestellt werden; das **Botschafter\*innen**-Netzwerk wird im Herbst seine Arbeit aufnehmen.



# Immaterielles **Erbe** Friedhofs**kultur**

## **Kuratorium**

Immaterielles **Erbe** Friedhofs**kultur** e.V.

An der alten Mühle 1b

59427 Unna

Tel.: 02308 933 100

**info@kulturerbe-friedhof.de**